

HEIDENROD

Strukturanalyse der Gemeinde

Wohngemeinde im Naturpark Rhein-Taunus

Die Gemeinde besteht aus 19 Ortsteilen und liegt im nordwestlichen Teil des Rheingau-Taunus-Kreises im Naturpark Rhein-Taunus. Mit fast 96 km² ist sie flächenmäßig die größte Gemeinde des Kreises. Die Gemarkungsfläche besteht zu 63 % aus Wald und zu 30 % aus Flächen für die Landwirtschaft. Die ländliche Struktur veränderte sich jedoch in den letzten Jahren. In den Ortsteilen Kemel und Laufenselden wurden durch Bauleitpläne die notwendigen Voraussetzungen zur Ansiedlung von Gewerbe- und Handelsbetrieben geschaffen, die Gemeinde hat sich zu einer Energiekommune entwickelt mit Windkraftstandorten, Biomassekraftwerk und Solarflächen. Neben der gewerblichen Nutzung wurden auch zahlreiche Wohnbaugebiete entwickelt, um dem anhaltenden Siedlungsdruck Rechnung zu tragen.

Durch die landschaftlich reizvolle Lage mit Naturdenkmälern, alten Kirchen, Burgruinen und zahlreichen Sportmöglichkeiten besitzt die Gemeinde einen hohen Erholungswert. Wichtigste Verkehrsverbindung zu den nächsten Zentren ist die B 260 (Bäderstrasse). Der Anschluss an die A 66 in Wiesbaden ist 25 km entfernt. Die Entfernung zum Autobahnanschluss an die A 3 Köln – Frankfurt in Idstein beträgt 30 km. Zur Kreisstadt Bad Schwalbach sind es 12 km, nach Taunusstein ca. 25 km. In beiden Städten können weiterführende Schulen besucht werden.

Überwiegende Wohnsitzfunktion

Zuletzt hatte Heidenrod rund 8.000 Einwohner. Der Regionalplan Südhessen weist für Heidenrod einen Siedlungsflächenbedarf von 11 ha aus. Die überwiegende Wohnsitzfunktion verdeutlichen auch die Pendlerzahlen. Mehr als 40 % pendeln nach Wiesbaden, 15 % nach Bad Schwalbach, 12 % nach Rheinland-Pfalz und rund 7 % nach Taunusstein. Die Kaufkraft liegt bei ca. 21.000 Euro pro Einwohner und damit 4,8 % über dem Bundesdurchschnitt.

Die Gemeinde Heidenrod hat mit den Gemeinden Aarbergen und Hohenstein ein Klimaschutzkonzept erarbeitet. Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wird die Gemeinde als eine der ersten Kommunen Hessen das Schutzziel der Klimaneutralität erreichen. Wesentlicher Baustein dieses Schutzzieles ist die Einrichtung des Winenergieparks an der B 260. Dort werden seit 2014 insgesamt 12 Großwindkraftanlagen eingesetzt. Der Windenergiepark wird von der Windenergiepark Heidenrod GmbH betrieben. An dieser Gesellschaft ist die Gemeinde derzeit mit 45 % und eine Bürgergenossenschaft mit 10 % beteiligt.

Kleinbetriebliche Struktur

Die gewerbliche Struktur basiert auf kleineren Unternehmen. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe liegt bei rund 220; in der Land- und Forstwirtschaft bei 27 Beschäftigten und im gesamten Dienstleistungsbereich bei knapp 500. Der Dienstleistungsanteil stieg seit 1987 um knapp 10 %. Hier dürfte sich der Anteil der Beschäftigten in 12 neu hinzu gekommenen High-Tech-Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnologie niederschlagen.

Neben den ortstypischen Handwerksbetrieben konnte in den vergangenen Jahren die ehemalige Konversionsfläche „Am Galgen“ im Ortsteil Kemel erfolgreich einer zivilen Folgenutzung zugeführt werden. Am Standort der ehemaligen Raketenbasis wurde der Naturenergie Heidenrod GmbH angesiedelt. Dieses Unternehmen ist Partnerunternehmen der Firma Kopp Umwelt GmbH und betreibt dort zwei Großwindkraftanlagen, ein Biomassekraftwerk und eine Photovoltaikanlage größter Dimension. Am Standort sind mehr als 100 Mitarbeiter beschäftigt.

Gewerbeflächen

Der Regionalplan Südhessen weist für Heidenrod eine Erweiterungsfläche für gewerbliche Bauflächen aus. Damit dem Bedarf an weiteren Gewerbeflächen im Ortsteil Kemel ausreichend Rechnung getragen werden kann, wurde im städtebaulichen Entwicklungskonzept für den Ortsteil Kemel weitere geeignete potentielle Misch- und Gewerbeflächen ausgewiesen. Als besonders geeignet wurde eine Fläche im Bereich „Am Hupperter Weg“ zwischen Bäderstrasse B260 und der L3455 bewertet, die über ein Flächenpotenzial von insgesamt 18 Hektar verfügt. Mit vorbereiteten Planungen zur Ausweisung dieses neuen oder ersatzweise eines benachbarten Gewerbestandortes wurde begonnen.

Im Ortsteil Kemel steht eine ehemalige Liegenschaft der Bundeswehr als Konversionsfläche zur Verfügung. Es handelt sich hier um die ehemalige Taunuskaserne. Die Taunuskaserne, mit einer Größe von rund 4,7 Hektar ist derzeit unbeplante Fläche im Außenbereich. Die Gemeinde Heidenrod ist auf der Suche nach einem Projektentwickler, der für diese Konversionsflächen neue Nutzungen projiziert. Die Gemeinde Heidenrod steht allen Nutzungen dieser Flächen offen gegenüber.

Im Süden des Ortsteil Kemel wurden die notwendigen städtebaulichen Voraussetzungen zur Ansiedlung eines Lebensmittel Einzelhandels getroffen. Hier stehen noch weitere Flächen für infrastrukturelle Nutzung zur Verfügung.

HEIDENROD

Ansprechpartner und Strukturdaten

Gemeindevorstand der
Gemeinde Heidenrod
Rathausstraße 9
65321 Heidenrod

Herr Bürgermeister Volker Diefenbach
Telefon: +49 (0)6120/79-15
Telefax: +49 (0)6120/79-55
e-mail: volker.diefenbach@heidenrod.de

Bauverwaltung
Herr Udo Zindel
Telefon: +49 (0)6120/79-28
Telefax: +49 (0)6120/79-55
e-mail: udo.zindel@heidenrod.de
<http://www.heidenrod.de>

Kreiswirtschaftsförderung Rheingau-Taunus
Herr Achim Staab
Heimbacher Straße 7
65307 Bad Schwalbach
Telefon: +49 (0)6124/510-487
Telefax: +49 (0)6124/510-18487
e-mail: achim.staab@rheingau-taunus.de
<http://www.rheingau-taunus.de>
www.facebook.com/RheingauTaunusKreis

Kreisstatistik
Frau Jennifer Brötz
Heimbacher Straße 7
65307 Bad Schwalbach
Telefon: +49 (0)6124/510-451
Telefax: +49 (0)6124/510-18451
e-mail: jennifer.broetz@rheingau-taunus.de

Einwohner 25.05.1987 30.09.2020 Veränderung 1987-2020	6.713 7.850 + 1.137 (+ 16,9 %)
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte* 30.06.1987 30.06.2019 Veränderung 1987-2019	488 977 + 489 (+ 50,05 %)
Kaufkraft 2019	23.808 €/Einw., 99,2 % (D = 100%)
Hebesätze 2020 Gewerbesteuer Grundsteuer A Grundsteuer B	390 % 335 % 365 %
Gewerbesteueranteil (an den Steuereinnahmen 2019; netto)	%
Verkehrsanbindung	12 km nach Bad Schwalbach ca. 25 km nach Taunusstein und Wiesbaden 30 km zur Anschlussstelle Idstein an die A 3
*) entspricht weitgehend den Arbeitsplätzen vor Ort, ohne Selbständige, Beamte und geringfügig Beschäftigte Quellen: Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain, Hessisches Statistisches Landesamt, GfK Marktforschung	